

Freitag, vormittags fand die Einholung, Weihe und das Aufziehen der neuen vier Glocken statt. Das Glockenfest, bei herrlichstem Wetter an einem schönen Herbsttage gefeiert, ist wohl hinsichtlich der äußeren Repräsentation und der Teilnahme von auswärts das ansehnlichste und besuchteste Fest gewesen, welches in hiesiger Kirchfahrt jemals gefeiert worden ist. Kirche und Turm waren von außen erneuert worden. Beim Eintreffen des Geläutes auf dem Grenzgebiete der Pfarochie auf der Chaussee zwischen Löbau und Unwürde, bis wohin der imposante Festzug entgegengezogen war, hielt Diaconus J. K. Kentsch eine deutsche und wendische Begrüßungsrede, und sodann unter der alten Linde auf dem freien Platze vor der Kirche Pastor Alien die Weihrede in beiden Sprachen. Schon vor ihrem Eintreffen in hiesiger Gemeinde waren die neuen Glocken in Hochkirch und ebenso beim Eintritt in das städtische Gebiet zu Löbau mit Geläute begrüßt worden, wo außerdem auf dem mit Menschen gefüllten Marktplatze Pastor Primarius Mag. Würkert eine Ansprache hielt, die Schule aber vorher und nachher einen Choral anstimmte. Unter dem Gesange von besonders dazu gedruckten Liederversen wurden die Glocken auf den Turm hinaufgezogen. Das schöne harmonische Geläute ist im Juli 1864 in der Glockengießerei von Friedrich Gruhl in Kleinwelka gegossen, im Afford Cis moll gestimmt und wiegt 54 Zentner $50\frac{3}{4}$ Pfund, hat also fast das doppelte Gewicht der früheren 3 Glocken.

Die große Glocke	Cis	tönend	wiegt	27	Ztr.	$30\frac{1}{2}$	Pfd.
Die 2. sog. Mittagsglocke	E	"	"	15	"	$59\frac{3}{4}$	"
Die dritte Glocke	Gis	"	"	8	"	$11\frac{1}{2}$	"
Die kleine Glocke	Cis	"	"	3	"	49	"

Zimmermeister Gottfried Kirchner aus Karlsbrunn hatte einen neuen Glockenstuhl, welcher vorher aufgestellt wurde, gefertigt. Nach Aufzug der Glocken grüßten dieselben am Tage ihrer Weihe nachmittags 4 Uhr mit ihrem vollen vierstimmigen Klange zum erstenmale die Gemeinde, welche aus Anlaß des Glockenfestes der Kirche eine